

Evaluationsbericht der Schülerinformationstage 2006

Evaluationsbericht der
Schülerinformationstage 2006
in tabellarischer Form¹

Herausgeber:

Zentrale Studienberatungsstelle der
Bergischen Universität Wuppertal 2006

Evaluationsbericht:

Dipl.-Psych. Brigitte Diefenbach und Dipl.-Soz.Wiss. Mirko Nagel

Organisation der Schülerinformationstage:

Dr. Joachim Studberg und Annika Kamper

in Zusammenarbeit mit der Pressestelle

<http://www.zsb.uni-wuppertal.de>

E-Mail: zsb@uni-wuppertal.de

© Zentrale Studienberatungsstelle der Bergischen Universität Wuppertal

URL: <http://elpub.bib.uni-wuppertal.de/edocs/dokumente/zsb/sit/>

¹ Hintergründe und ausführliche Beiträge und Berichte zur Studienwahl finden sich in
Rott G. & Studberg J. (Hrsg.) Werkstattbericht 3: „Entscheidungshilfe zur Studienwahl“
(2002); Werkstattberichte der Zentralen Studienberatungsstelle, Bergische Universität Wuppertal.
URL: <http://elpub.bib.uni-wuppertal.de/edocs/dokumente/zsb/werkstattbericht/3/zsbwb3.pdf>

Zusammenfassung

Zielsetzung

Der vorliegende Evaluationsbericht untersucht die Bewertung der durchgeführten Schülerinformationsveranstaltungen 2006 durch Studieninteressierte, die sich in insgesamt 30 Veranstaltungen der Bergischen Universität Wuppertal über Studiengänge und Abschlussmöglichkeiten informieren konnten.

Methode

Die Schülerinformationstage wurden von insgesamt 1323 Studieninteressierten besucht. Davon nahmen 100 Besucher an der in diesem Jahr erstmalig vorgeschalteten Auftaktveranstaltung teil. In dieser Veranstaltung wurde keine Fragebogenerhebung durchgeführt. In den übrigen 29 Informationsveranstaltungen wurden an 1223 Besucher Fragebögen ausgegeben. Aus dieser Zahl konnten Daten von 895 Teilnehmern² mittels eines standardisierten Fragebogens ermittelt werden, um quantitative Aussagen über die Einschätzung der Schülerinformationsveranstaltung durch die Besucher ableiten zu können. Damit konnte eine Rücklaufquote von 73,2% erzielt werden.

Ergebnisse

Durch die Fragebogenuntersuchung konnten Daten von Studieninteressierten von insgesamt 114 Schulen ermittelt werden. Bis auf das BBS Natruper Straße Osnabrück sind alle übrigen Schulen aus NRW.

Gut die Hälfte der befragten Teilnehmer (50,6%) sind durch „Schulen“ auf die Schülerinformationsveranstaltung aufmerksam gemacht worden. 40,1% der Befragten haben über das „Programmheft“, 33,6% durch „Bekannte“ und 25,6% über die „Homepage“ der ZSB von den Schülerinformationsveranstaltungen erfahren. 12,7% der Befragten sind durch „Plakate“, 7,3% durch „Lesezeichen“ und 7,2% der Befragten durch die „Medien“ über die anstehende Veranstaltung informiert worden. 94,5% der Befragten haben ihre Auswahl, eine bestimmte Veranstaltung zu besuchen, selbständig getroffen.

Die Besucher der Veranstaltungen fühlten sich in allen Veranstaltungen überwiegend gut informiert (57,3%). 24,6% der Befragten gaben sogar an, „sehr gut informiert“ worden zu sein, während 16,2% der Befragten sich „wenig informiert“ fühlten. Die Veranstaltungen wurden von mehr als der Hälfte der Befragten (52,5%) als „sehr verständlich“ eingeschätzt. Nur 5,3% der Befragten fanden die Veranstaltungen „wenig verständlich“. 44,7% der Befragten haben die Veranstaltungen als „überwiegend anschaulich“ bewertet, und 35% der Befragten haben den Veranstaltungen das Prädikat „sehr anschaulich“ gegeben. 15,8% der Befragten beurteilten die Veranstaltungen als „wenig anschaulich“.

Insgesamt sind sich nach den Informationsveranstaltungen der Fachbereiche der Bergischen Universität Wuppertal 34,5% der Besucher „sicher“, den besuchten Studiengang als Studienfach aufzunehmen. 28,8% sind in ihrer Entscheidung für das betreffende Studienfach „unentschieden“, während 10,5% angeben, nach der Informationsveranstaltung das Studienfach „auszuschließen“.

² Dort, wo es wegen der besseren Lesbarkeit angezeigt ist, werden Begriffe, unabhängig davon, ob sie weiblichen oder männlichen Geschlechts sind, geschlechtsneutral verwendet.

Für 26,1% der Befragten hatten die Schülerinformationsveranstaltungen keinen Einfluss auf ihre Studienentscheidung. Hier waren sich die Teilnehmer überwiegend vor den Veranstaltungen in ihrer Studienentscheidung sicher und haben nur zusätzliche Informationen über die Schülerinformationsveranstaltungen eingeholt.

Während lediglich 12% der Befragten angaben, sich gegen eine Studienaufnahme in Wuppertal zu entscheiden, würden sich 42% der Befragten für die Wuppertaler Universität bei einer Studienaufnahme entscheiden. Der mit 12,3% am häufigsten genannte Grund für die Studienaufnahme an der Wuppertaler Universität ist die Nähe zum Wohnort. Weitere Gründe für den Standort Wuppertal werden sehr gestreut abgegeben. So gaben 0,8% der Befragten „den guten Ruf der Universität“ als Grund für eine Studienentscheidung für Wuppertal an. Für 0,7% zählt der „gute Eindruck“, der während der Schülerinformationstage gewonnen wurde, als Grund für die Studienortwahl Wuppertal. Auch die genannten Gründe, die für die befragten Schüler gegen Wuppertal als Studienort sprechen, wurden sehr gestreut abgegeben. Am häufigsten (1,3%) wurde darauf verwiesen, eine andere Stadt kennen lernen zu wollen.

Insgesamt gaben 23,1% der Befragten Verbesserungswünsche an. 1,9% wünschen „mehr Sitzmöglichkeiten“ für zukünftige Schülerinformationsveranstaltungen. Für 1,8% der Befragten sollte „mehr Werbung“ für die Schülerinformationstage gemacht werden. 1,3% gaben an, eine bessere Wegebeschreibung zu wünschen. Dieses bezieht sich einerseits auf die Beschilderung innerhalb der Universität, die auf entsprechende Räumlichkeiten hinweist, andererseits aber auch auf eine entsprechende Anfahrtsskizze zur Bergischen Universität.

Perspektiven

Die Ergebnisse der Evaluation der Schülerinformationstage 2006 machen deutlich, dass diese Veranstaltung insgesamt von Studieninteressierten als wichtig für die Studienorientierung erachtet wird und wesentlich zur späteren Studienentscheidung beiträgt. Dieses wird auch durch die Ergebnisse der Evaluationsberichte aus den letzten Jahren deutlich.

Im Vergleich zum Vorjahr 2005 ist die Besucherzahl um 44% angestiegen, wobei der Nutzen der Schülerinformationsveranstaltung von den Besuchern insgesamt als groß eingeschätzt wird. Allerdings bewerten die Befragten insgesamt die Öffentlichkeitsarbeit zur Ankündigung der Schülerinformationstage als unzureichend. Als ein wesentlicher Verbesserungsvorschlag für zukünftige Schülerinformationsveranstaltungen wird angegeben, durch mehr Werbung in den regionalen als auch den überregionalen Medien auf die Schülerinformationsveranstaltungen aufmerksam zu machen. Zudem wurde durch die Befragten angegeben, nur unzureichend Hinweise durch die Schulen erlangt zu haben. Es bedarf somit der Untersuchung von zusätzlichen Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit, um Studieninteressierte eingehender über die Schülerinformationsveranstaltungen informieren zu können.

Evaluationsbericht der Schülerinformationstage 2006 in tabellarischer Form

Evaluationsbericht der Schülerinformationstage 2006 in tabellarischer Form

Die Schülerinformationstage werden seit 1998 von einer Fragebogenerhebung begleitet, um die Wirksamkeit dieser Orientierungsveranstaltung besser einschätzen zu können. Die Merkmale und Bedürfnisse sowie die Wahrnehmung und Beurteilung durch die Schülerinnen und Schüler genau zu kennen, kann für die Gestaltung zukünftiger Angebote hilfreich sein.

Die allgemeinen Erhebungsdaten werden in tabellarischer Übersicht zusammengestellt. Der Werkstattbericht "Entscheidungshilfen zur Studienwahl – Beiträge der Bergischen Universität"³ gibt umfassende Interpretationshinweise und weitere Hintergrundinformationen.

Zusätzlich werden Teilauswertungen für einzelne Studiengänge erstellt. Diese Ergebnisse werden nicht veröffentlicht, sondern nur den jeweiligen Lehrenden zur Verfügung gestellt.

1. Vorbereitung der Schülerinformationstage

Die Vorbereitungen für die alljährlich im Januar stattfindenden Schülerinformationstage begannen mit einer über die Grenzen des Bergischen Kreises hinausreichenden Anrufaktion weiterführender Schulen. Dies hatte zum Ziel, aktuelle Ansprechpartner und Schul-E-Mail-Adressen für die Oberstufen zu erfahren. Zudem wurden die Schuladressen in einer Zusatzdatenbank erfasst und in drei Regionen eingeteilt, um eine gezieltere und schnellere Adressenauswahl für den Schriftverkehr zu erreichen.

Insgesamt wurden über 200 Schulen ab Oktober 2005 angeschrieben sowie Plakate zu den anstehenden Schülerinformationstagen versandt. Im Dezember erfolgte die Zusendung der Programmbroschüren. Dabei wurde, ergänzend zur Anrufaktion, ein Formular zur Erfragung der aktuellen Ansprechpersonen und E-Mail-Adressen beigelegt, um eventuell noch notwendige Aktualisierungen vornehmen zu können.

Plakate und Programme wurden zusätzlich der Bundesagentur für Arbeit Wuppertal, den Stadtteilbibliotheken, den Gleichstellungsbeauftragten der umliegenden Städte Wuppertals und den Studienberatungsstellen der umliegenden Universitäten zugesandt.

³ Rott, G. & Studberg, J. (2002). *Werkstattbericht 3 der Zentralen Studienberatungsstelle. Entscheidungshilfe zur Studienwahl. Beiträge der Bergischen Universität*. Wuppertal: Zentrale Studienberatungsstelle der Bergischen Universität Wuppertal.

2. Durchführung der Schülerinformationstage und der Fragebogenerhebung

Die Schülerinformationstage fanden vom 23.1. bis 3.2.2006 statt. Während dieser Zeit hatten Studieninteressierte die Möglichkeit, sich in 29 Veranstaltungen über Studiengänge und Abschlussmöglichkeiten zu informieren. Eine zusätzliche Neuerung war die Auftaktveranstaltung am 13.1.2006, die den Informationsveranstaltungen in den Fachbereichen voranging.

In den ersten beiden Stunden der Auftaktveranstaltung hatten über 100 Besucher die Möglichkeit, drei Absolventen der Bergischen Universität Fragen zu stellen, insbesondere zu Studium und Berufseinstieg. Direkt im Anschluß an die Fragerunde konnte eine Informationsmesse besucht werden, auf der Serviceeinrichtungen der Hochschule, wie die Bibliothek, das ZIM oder der Hochschulsport u.a. auf Ihre Angebote hinwiesen.

Die verschiedenen Studiengänge wurden ab dem 14.1.06 meist in ein- bis zweistündigen Nachmittagsveranstaltungen von Dozenten⁴ vorgestellt. Studienberater referierten in allen Veranstaltungen zu Fragen der allgemeinen Studienbedingungen und der Studienwahl; die Berufsberater stellten in den meisten Veranstaltungen berufliche Perspektiven vor. In einigen Fällen zogen die Fachbereiche Studierende zu den Veranstaltungen hinzu. Die Besucher bekamen nach dem jeweiligen Vortrag einen Fragebogen, der vor Ort ausgefüllt und an die Studienberater zurückgegeben wurde. Insgesamt hatten für dieses Jahr 895 Besucher Fragebögen ausgefüllt und abgegeben. Die Fragebögen sind Grundlage für die statistische Auswertung der Schülerinformationstage. Die für das Jahr 2006 ermittelten Ergebnisse werden im nächsten Kapitel tabellarisch dargestellt und beziehen sich auf die 895 beantworteten Fragebögen.

⁴ Dort, wo es wegen der besseren Lesbarkeit angezeigt ist, werden Begriffe, unabhängig davon, ob sie weiblichen oder männlichen Geschlechts sind, geschlechtsneutral verwendet.

3. Ergebnisse

Die absolute Zahl der Besucher wurde von den Studienberatern durch Zählung in den Veranstaltungen ermittelt.

Tabelle 1: Gezählte Besucher in den Informationsveranstaltungen im Jahresvergleich

Jahr	Besucherzahl
1998	597
1999	720
2000	875
2001	950
2002	915
2003	844
2004	944
2005	581
2006	1223

Die durch die Studienberater gezählte Anzahl der Teilnehmer in den Informationsveranstaltungen betrug 1223 Personen. Von ihnen haben 895 Fragebögen ausgefüllt; dies entspricht einem Prozentwert von 73,2 %. Die Auftaktveranstaltung wurde nicht evaluiert und die Besucher deshalb hier nicht mitgezählt.

Die Ergebnisse werden in der Reihenfolge der Fragen, wie sie im Fragebogen (siehe Anhang) gestellt werden, aufgeführt.

Wie viele Schüler haben wie viele Infoveranstaltungen besucht?

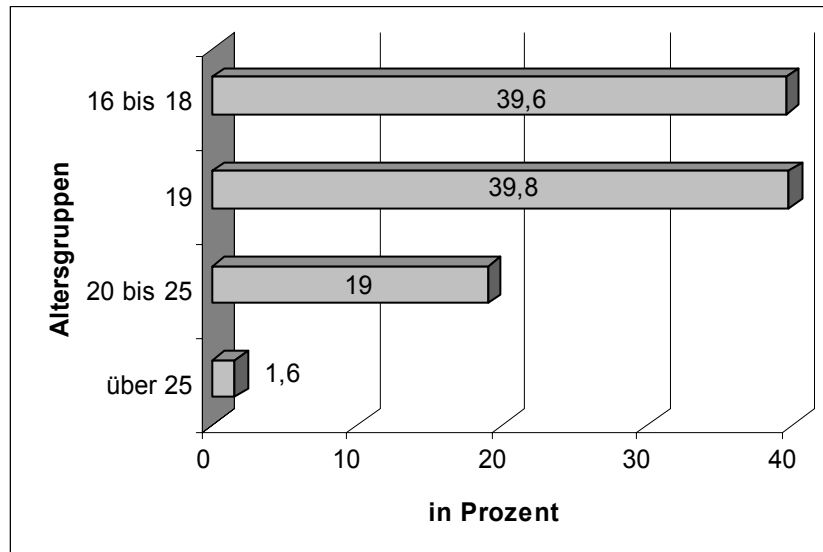
Durch die Angabe des ersten Buchstabens des Vornamens der Mutter, des Vaters sowie dem Geburtsmonat des Befragten, konnte die Anzahl der Veranstaltungsbesuche jedes einzelnen Besuchers ermittelt werden. Nachfolgend sind die Veranstaltungsbesuche pro Befragten tabellarisch dargestellt.

Tabelle 2: Anzahl der besuchten Veranstaltungen

Anzahl der besuchten Veranstaltungen	Anzahl der Schüler
1	695
2	106
3	51
4	6
5	4
6	1

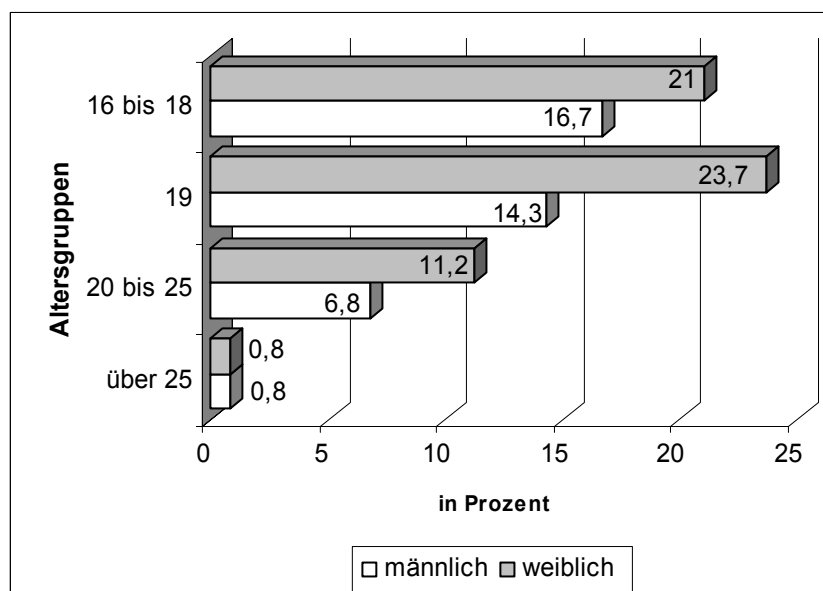
zu Fragenblock 1: **Angaben zur Person**

Darstellung 1: Die Altersgruppen-Verteilung der Besucher



Der jüngste Besucher der Schülerinformationstage 2006 war 14, der älteste 53 Jahre. Der Mittelwert der Altersverteilung beträgt 19,08. Die Standardabweichung beträgt 2,47.

Darstellung 2: Altersverteilung nach Geschlecht



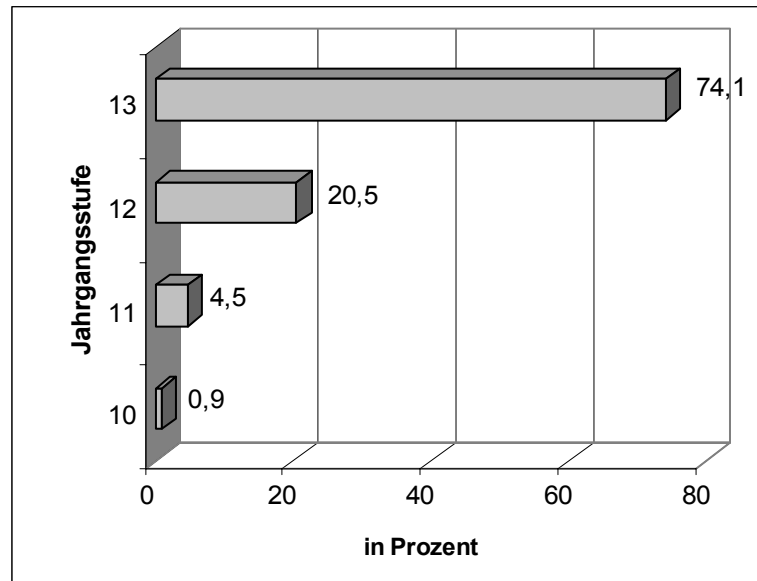
Die Schüler kamen aus den folgenden Wohnorten:

85,7 % der Besucher (Aufzählung bis 6 Besucher pro Ort) kamen aus insgesamt 21 Wohnorten der Umgebung:

Wohnort	Häufigkeit	in %
Wuppertal	352	39,3
Remscheid	129	14,4
Solingen	44	4,9
Düsseldorf	38	4,2
Hagen	21	2,3
Sprockhövel	20	2,2
Leverkusen	19	2,1
Radevormwald	18	2,0
Neuss	16	1,8
Velbert	13	1,5
Schwelm	12	1,3
Wülfrath	10	1,1
Gevelsberg	10	1,1
Essen	10	1,1
Wermelskirchen	10	1,1
Wipperfürth	10	1,1
Hückeswagen	9	1,0
Mönchengladbach	8	0,9
Ennepetal	7	0,8
Haan	7	0,8
Erkrath	6	0,7
	769	85,7

Wie viele Schulen waren durch ihre Schüler vertreten?

114 Schulen waren durch deren Schüler vertreten. Den größten Anteil machten Schüler aus dem Wuppertaler Raum sowie Remscheid, Solingen, Düsseldorf, Hagen und Sprockhövel aus (siehe Tabelle Schulen/Orte im Anhang).

Darstellung 3: Die Jahrgangsstufen-Verteilung von der 10. bis 13. Klasse

In den Angaben sind alle Schüler sowie Auszubildende mit Berufskollegbesuch enthalten.

Welche Schulformen waren durch die Schüler vertreten?**Tabelle 3: Schulformen**

Schulform	gültige Prozente
Gymnasium	77,0
Gesamtschule	11,1
Kolleg	6,4
Berufsschule	1,8
Fachoberschule	1,5
Abendgymnasium	0,9
Waldorfschule	0,3
Sonstiges	1,0
Gesamt	100

Insgesamt wurden 786 Angaben zu der besuchten Schulform gemacht. 109 Befragte enthielten sich der Antwort.

Welchen Ausbildungsstand haben die Teilnehmer?

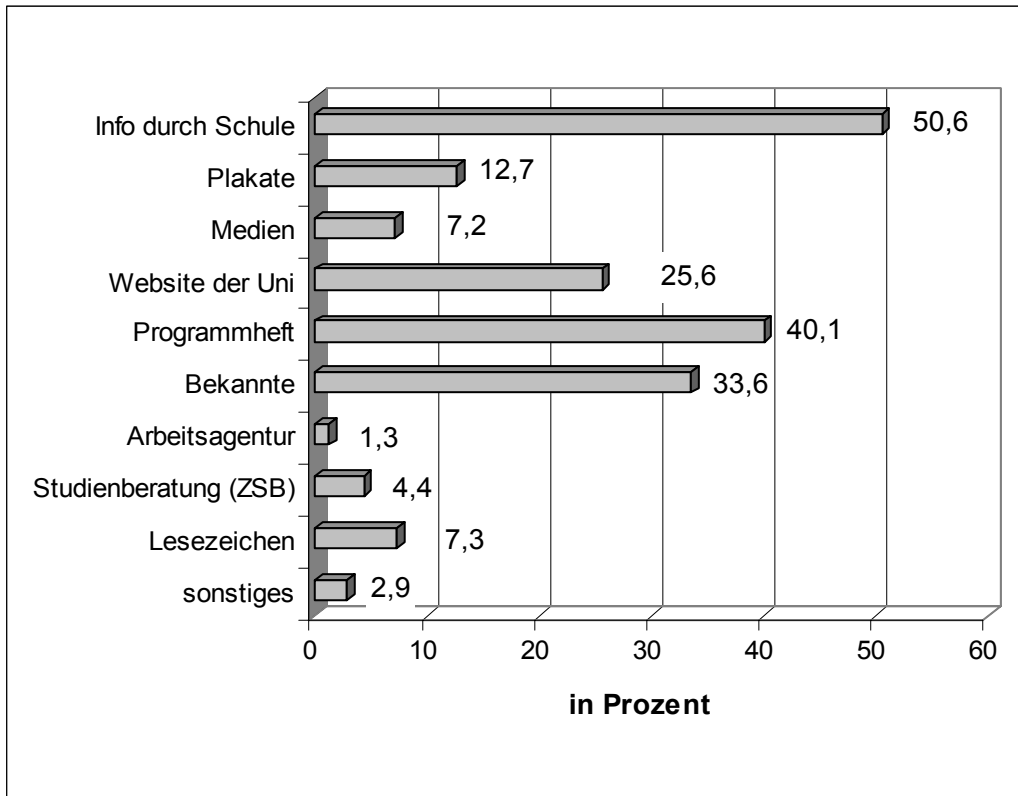
Tabelle 4: Ausbildungsstand

Ausbildung	Häufigkeit	Prozent
keine Berufsausbildung	849	94,9
Groß- und Außenhandelskaufmann	7	0,8
Mediengestalterin	4	0,4
Gestaltungstechnische Assistentin	3	0,3
Drucker	2	0,2
Energieelektroniker	2	0,2
Fotomedienlaborantin	2	0,2
Hotelkaufmann	2	0,2
Maler und Lackierer	2	0,2
Technische Zeichnerin	2	0,2
Technischer Assistent für Konstruktions- und Fertigungstechnik	2	0,2
Tischler	2	0,2
Bankkauffrau	1	0,1
Bürokaufmann	1	0,1
Fotografin	1	0,1
Holzmechaniker	1	0,1
Industriemechaniker	1	0,1
Informationstechnischer Assistent	1	0,1
Kirchenmusiker	1	0,1
Köchin	1	0,1
Kommunikationselektroniker	1	0,1
Lehrerin	1	0,1
Mechatroniker	1	0,1
Sporttherapeutin	1	0,1
Sporttrainerin	1	0,1
Veranstaltungskaufmann	1	0,1
Vermessungstechniker	1	0,1
Versicherungskaufmann	1	0,1
Gesamt	895	100

Von den 895 Befragten hatten 46 Befragte (5,1 %) eine abgeschlossene Ausbildung.

zu Frage 2: Wie wurden die Schüler auf die Schülerinformationstage aufmerksam?

Darstellung 4: Informationsquelle zu den Schülerinformationstagen



Mehrfachnennungen möglich

Wegen der möglichen Mehrfachnennungen zeigt die Darstellung 4 insgesamt mehr als hundert Prozent an.

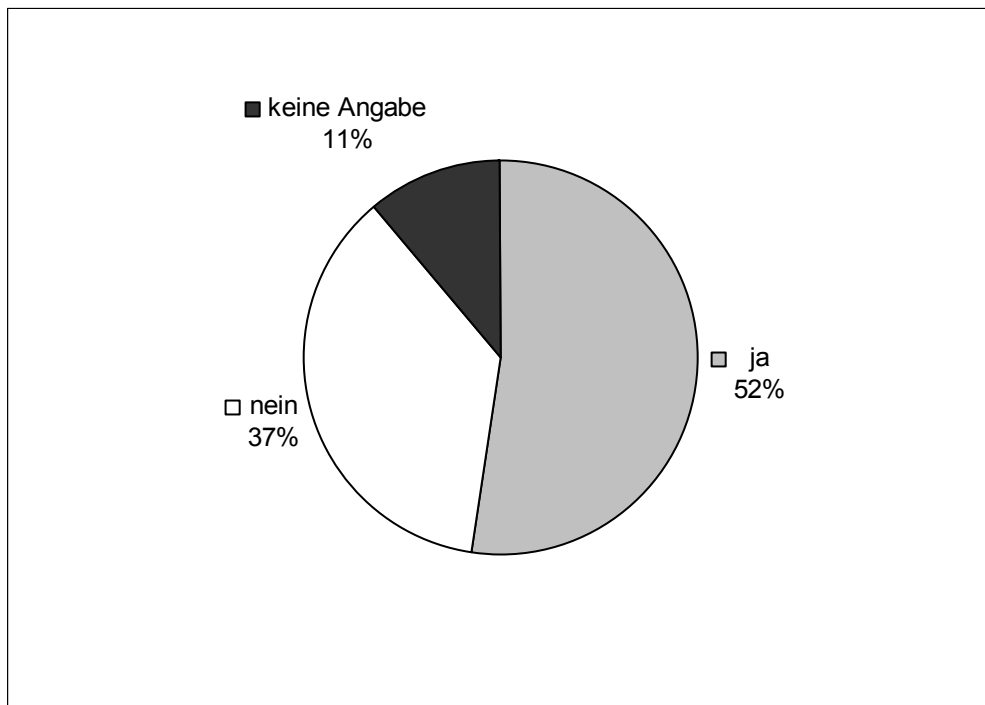
zu Frage 3: Wie wurde die Auswahl der besuchten Veranstaltungen getroffen?

Tabelle 5: Auswahl der Veranstaltungen

Auswahl	Häufigkeit	gültige Prozente
selbständig	794	94,5
mit Klasse/Gruppe	26	3,1
Lehrer	1	0,1
sonstiges	19	2,3
Gesamt	840	100
fehlende Angaben	55	
gesamt	895	

zu Frage 4: Wie viele Schüler hatten schon einen Studien- bzw. Berufswunsch?

Darstellung 5: Vorhandene Ausbildungsziele/Berufswunsch



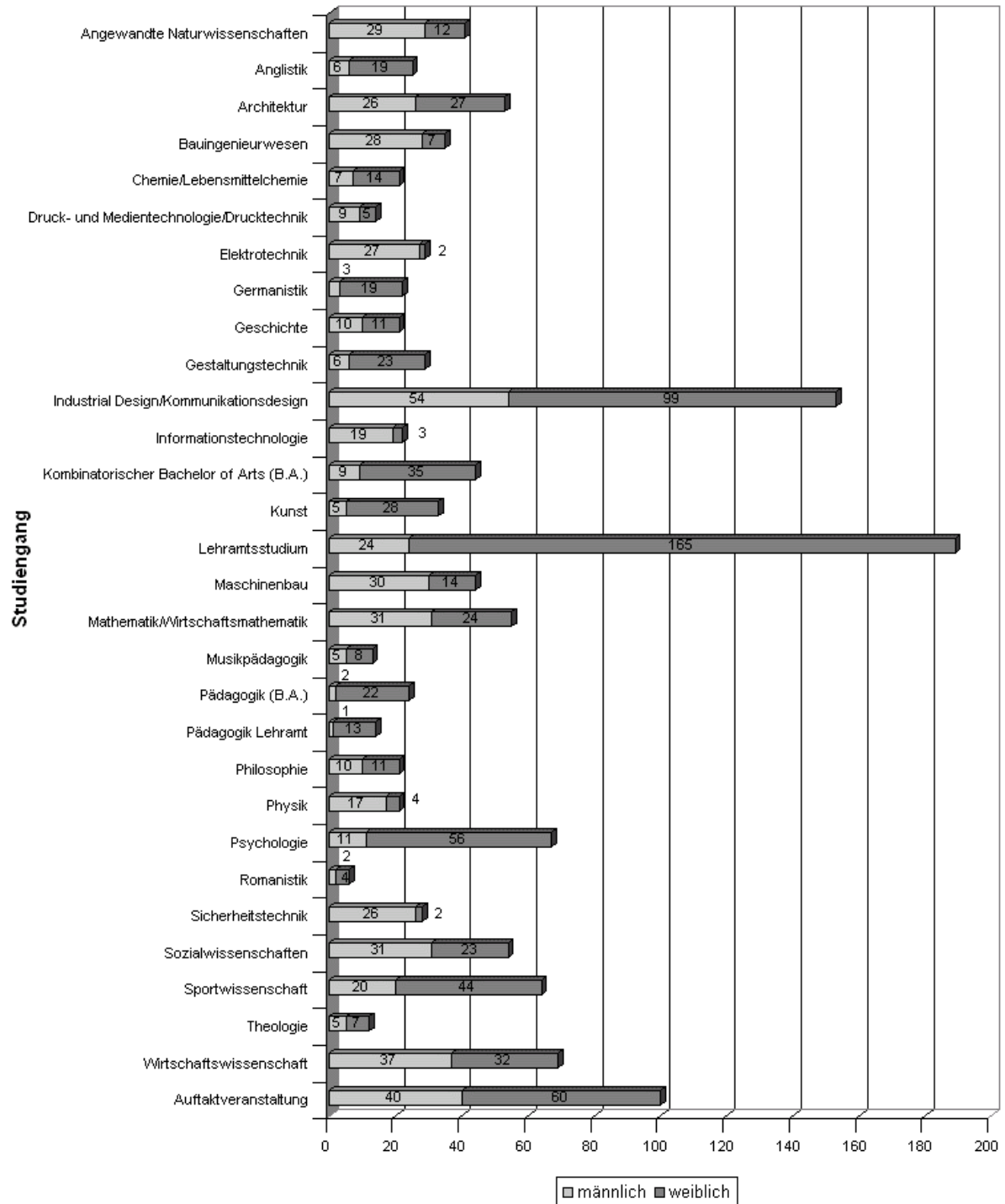
Die Darstellung 5 bezieht sich auf den Zeitpunkt vor den besuchten Informationsveranstaltungen.

Zu Frage 5: Welchen Studiengang haben Sie gerade besucht?**Tabelle 6: Anzahl der Besucher nach Studiengängen (alphabetisch sortiert)**

besuchte Studiengänge	gezählte Besucher	gezählte Besucher in %	Rücklauf Fragebögen	Rücklauf Fragebögen in %
Angewandte Naturwissenschaften	41	3,1	29	3,6
Anglistik	25	1,9	25	3,1
Architektur	53	4,0	41	5,1
Bauingenieurwesen	35	2,6	22	2,8
Chemie/ Lebensmittelchemie	21	1,6	21	2,6
Druck- und Medientechnologie und Drucktechnik	14	1,1	10	1,3
Elektrotechnik	29	2,2	23	2,9
Germanistik	22	1,7	16	2,0
Geschichte	21	1,6	18	2,3
Gestaltungstechnik	29	2,2	16	2,0
Industrial Design/ Kommunikationsdesign	153	11,6	55	6,9
Informationstechnologie	22	1,7	17	2,1
Kombinatorischer Bachelor of Arts (B.A.)	44	3,3	32	4,0
Kunst	33	2,5	14	1,8
Lehramtsstudium	189	14,3	117	14,7
Maschinenbau	44	3,3	26	3,3
Mathematik/ Wirtschaftsmathematik	55	4,2	48	6,0
Musikpädagogik	13	1,0	11	1,4
Pädagogik (B.A.)	24	1,8	24	3,0
Pädagogik Lehramt	14	1,1	12	1,5
Philosophie	21	1,6	14	1,8
Physik	21	1,6	20	2,5
Psychologie	67	5,1	34	4,3
Romanistik	6	0,5	3	0,4
Sicherheitstechnik	28	2,1	16	2,0
Sozialwissenschaften	54	4,1	33	4,1
Sportwissenschaft	64	4,8	38	4,8
Theologie	12	0,9	8	1,0
Wirtschaftswissenschaft	69	5,2	54	6,8
Auftaktveranstaltung	100	7,6	0	0
Gesamt	1323	100	797	100

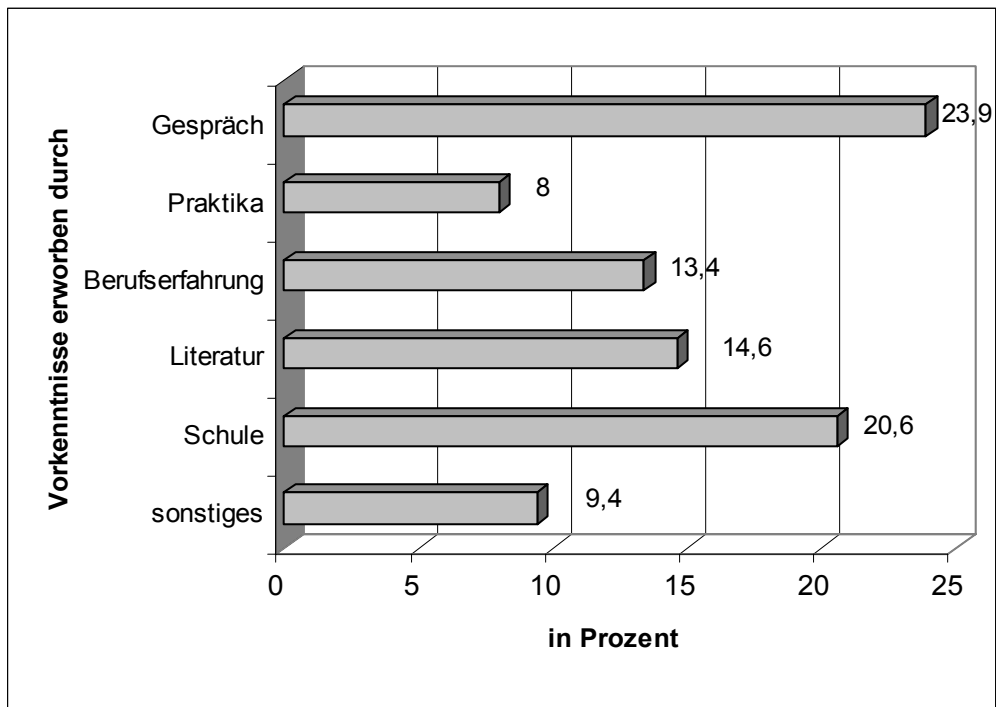
Die Tabelle zeigt die gezählten Besucher in den Infoveranstaltungen sowie die Häufigkeiten der Fragebogenrückläufe. Insgesamt konnten die Besucher 29 Informationsveranstaltungen der Fachbereiche und eine Auftaktveranstaltung besuchen.

Darstellung 6: Studiengangbesuch differenziert nach Geschlecht



zu Frage 6: Haben Sie studiengangsspezifische Vorkenntnisse?

Darstellung 7: Studiengangsspezifische Vorkenntnisse



Mehrfachnennungen möglich

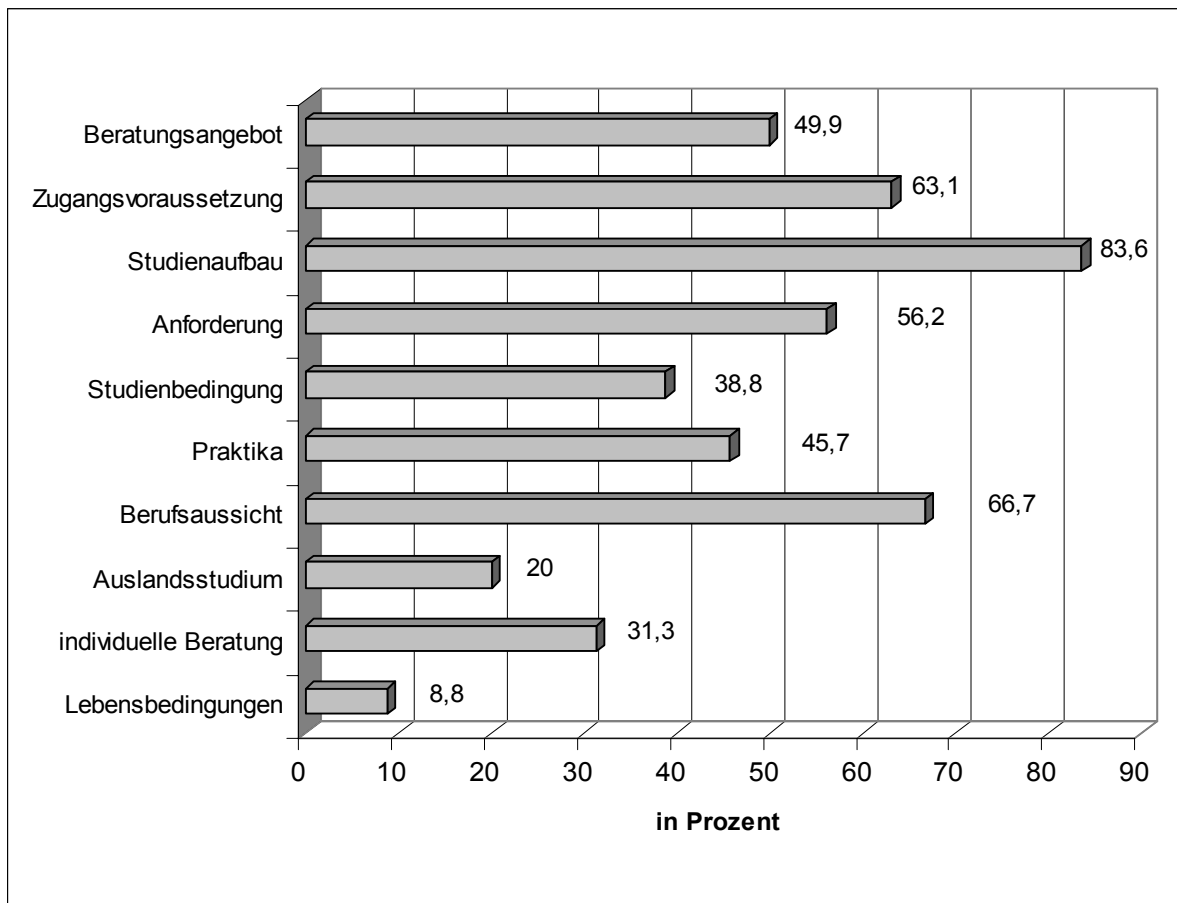
Die Angaben in der obigen Grafik betreffen den Zeitpunkt vor der jeweiligen besuchten Informationsveranstaltung. 35,3 % der Befragten gaben an, studiengangsspezifische Vorkenntnisse zu haben.

zu Frage 7: Worüber wurden Sie bei der besuchten Informationsveranstaltung informiert?

Zur Bewertung der Informationsbreite wurden zehn inhaltliche Punkte zusammengestellt, die als relevant erachtet werden können.

1. Beratungsangebot der ZSB
2. Zugangsvoraussetzungen zum Studiengang
3. Studienaufbau (Semesteranzahl/Prüfungen/Abschluss)
4. Fachliche Anforderungen (Inhalte/geforderte Fähigkeiten)
5. Studienbedingungen (Anzahl Studierende, Professoren, Räumlichkeiten)
6. Praktika während des Studiums
7. Berufsaussichten nach Abschluss
8. Möglichkeiten des ergänzenden Auslandsstudiums/-praktikums
9. weiterführende individuelle Informations- und Beratungsmöglichkeiten
10. Lebensbedingungen an der Uni Wuppertal (Wohnmöglichkeiten, kulturelles Angebot, Einrichtungen der Hochschule, wie Bibliothek, AStA, Studienberatung, usw.)

Darstellung 8: Prozentuale Angaben der wahrgenommenen Informationen



Mehrfachnennungen möglich

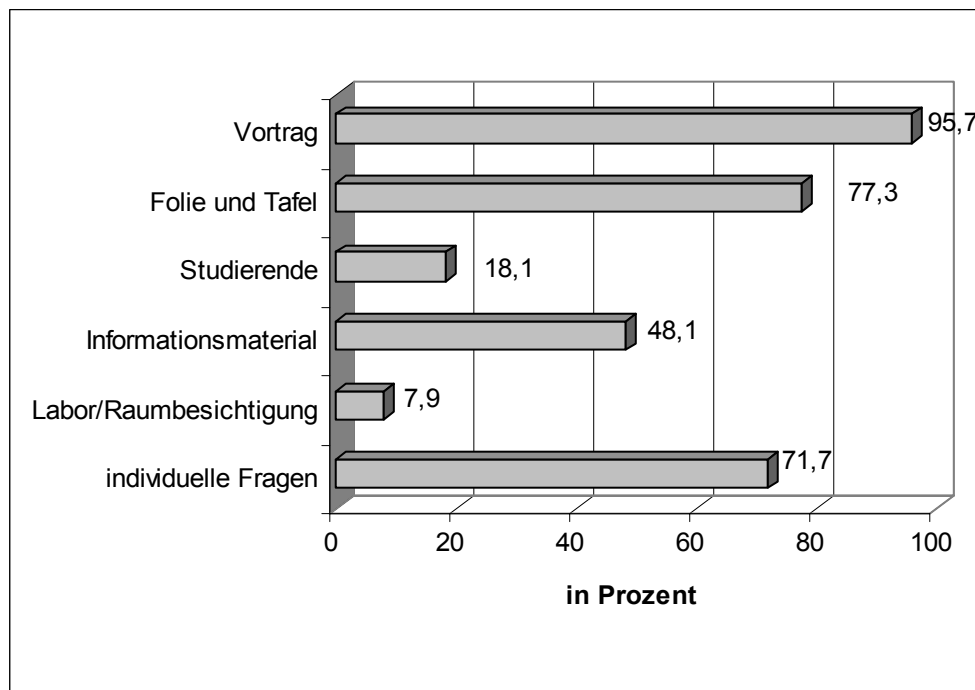
Die Darstellung 8 bezieht sich auf alle Informationsveranstaltungen der Schülerinformationstage.

zu Frage 8: Wie wurde die Informationsveranstaltung durchgeführt?

Neben den Inhalten stellt die Präsentation ein weiteres Qualifikationsmerkmal dar, das auch auf die Art der Wissensvermittlung und Lehrweise im späteren Studium hinweisen kann. Insgesamt wurde nach sechs verschiedenen Mitteln der Informationsübermittlung gefragt:

1. Der mündliche Vortrag als vorwiegend eingesetztes Übermittlungsmedium innerhalb universitärer Lehre.
2. Ergänzung durch die Darstellung und Übersicht auf Overhead-Folien oder Tafelbildern zum besseren Überblick und als Beitrag zur Veranschaulichung und Verständlichkeit.
3. Die Teilnahme an laufenden Seminaren oder Vorlesungen.
4. Die Ausgabe von Informationsmaterialien zur Ergänzung und Vertiefung des vermittelten Wissens.
5. Labor- und Raumbesichtigungen, die einen Überblick über Lernumfeld und die zur Verfügung stehenden technischen Mittel geben.
6. Die Möglichkeit, individuelle Fragen an Hochschullehrer, Studien- und Berufsberater zu richten.

Darstellung 9: Durchführung der Informationsveranstaltungen

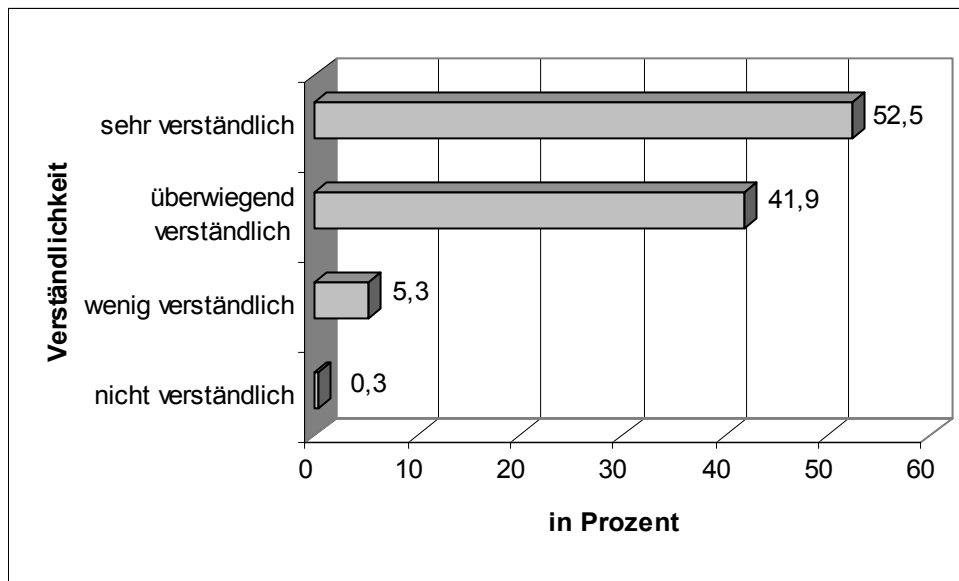


Mehrfachnennungen möglich

Darstellung 9 bezieht sich auch wieder auf alle Informationsveranstaltungen. Überwiegend wurden die Infoveranstaltungen mit Vorträgen gestaltet.

zu Frage 9: War die Informationsveranstaltung für Sie verständlich?

Darstellung 10: Verständlichkeit der Infoveranstaltungen



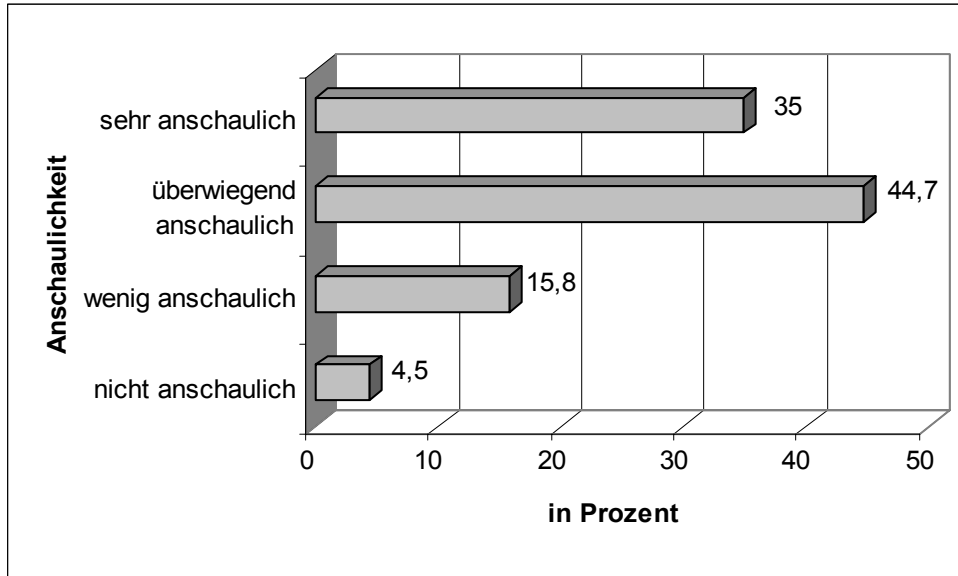
Die Einschätzung der Verständlichkeit wurde auf einer mehrstufigen Skala von „sehr“ (1), „überwiegend“ (2), „wenig“ (3) bis „gar nicht“ (4) erhoben. Der Mittelwert für die Verständlichkeit beträgt 1,53, d.h. dass die Verständlichkeit zwischen „sehr verständlich“ und „überwiegend verständlich“ liegt.

Tabelle 7: Mittelwert und Standardabweichung der Verständlichkeit

Gültige Datensätze	794
fehlende Angaben	101
Mittelwert	1,53
Standardabweichung	,609

zu Frage 10: War die Informationsveranstaltung – z.B. durch Tafelbilder, Folien, Besichtigungen von Räumen, Labors etc. – für Sie anschaulich gestaltet?

Darstellung 11: Anschaulichkeit der Infoveranstaltungen



Die Einschätzung der Anschaulichkeit wurde auf einer mehrstufigen Skala von „sehr“ (1), „überwiegend“ (2), „wenig“ (3) bis „gar nicht“ (4) erhoben.

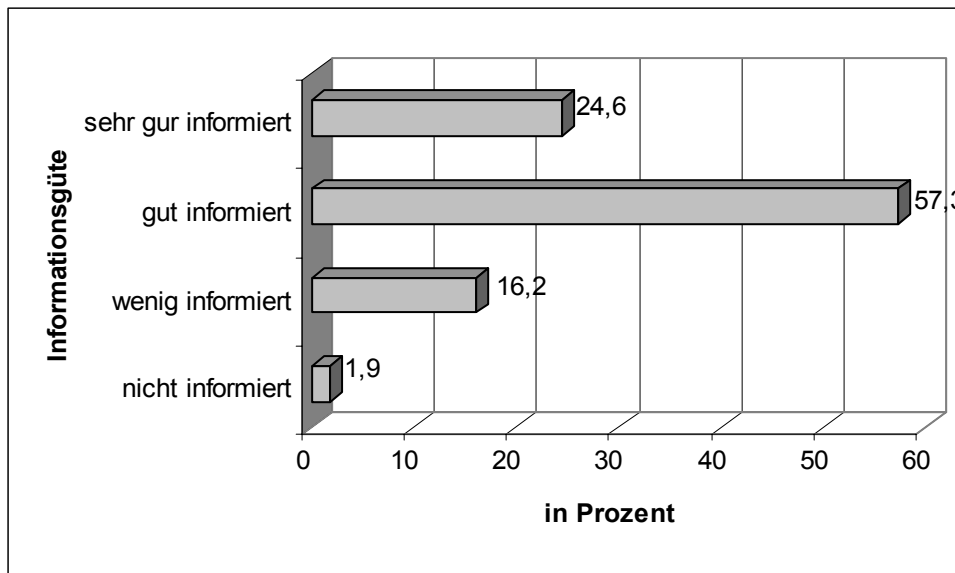
Die Besucher bewerteten die Anschaulichkeit aller Vorträge von „sehr“ bis „überwiegend anschaulich“. Der Mittelwert für die Anschaulichkeit beträgt 1,90. Die Streuung um den Mittelwert (Standardabweichung) ist im Vergleich zu den vorherigen und den nachfolgenden Gütekriterien am größten (0,823). Die Meinungen der Besucher über die Anschaulichkeit der Vorträge variieren mehr als bei der Verständlichkeit und Informationsgüte.

Tabelle 8: Mittelwert und Standardabweichung der Anschaulichkeit

Gültige Datensätze	789
fehlende Angaben	112
Mittelwert	1,90
Standardabweichung	,823

zu Frage 11: Wie gut fühlen Sie sich durch die Veranstaltung über den Studiengang informiert?

Darstellung 12: Informationszufriedenheit der Besucher



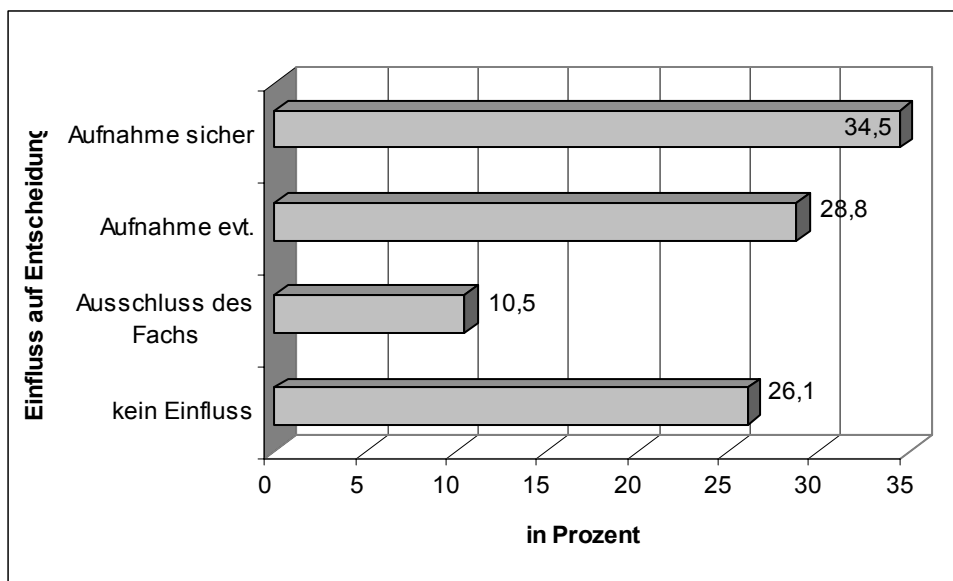
Die Einschätzung der Informiertheit der Teilnehmer wurde auf einer mehrstufigen Skala von "sehr" (1), "überwiegend" (2), "wenig" (3) bis "gar nicht" (4) erhoben. Die Besucher fühlten sich in allen Infoveranstaltungen überwiegend „gut“ informiert. Der Mittelwert für die Informationsgüte beträgt 1,95. Die Standardabweichung beträgt 0,696.

Tabelle 9: Mittelwert und Standardabweichung der Informationsgüte

gültige Datensätze	772
fehlende Angaben	123
Mittelwert	1,95
Standardabweichung	,696

zu Frage 12: Welchen Einfluss haben die Schülerinformationstage auf die Studien- und Berufswahlentscheidung der Schüler?

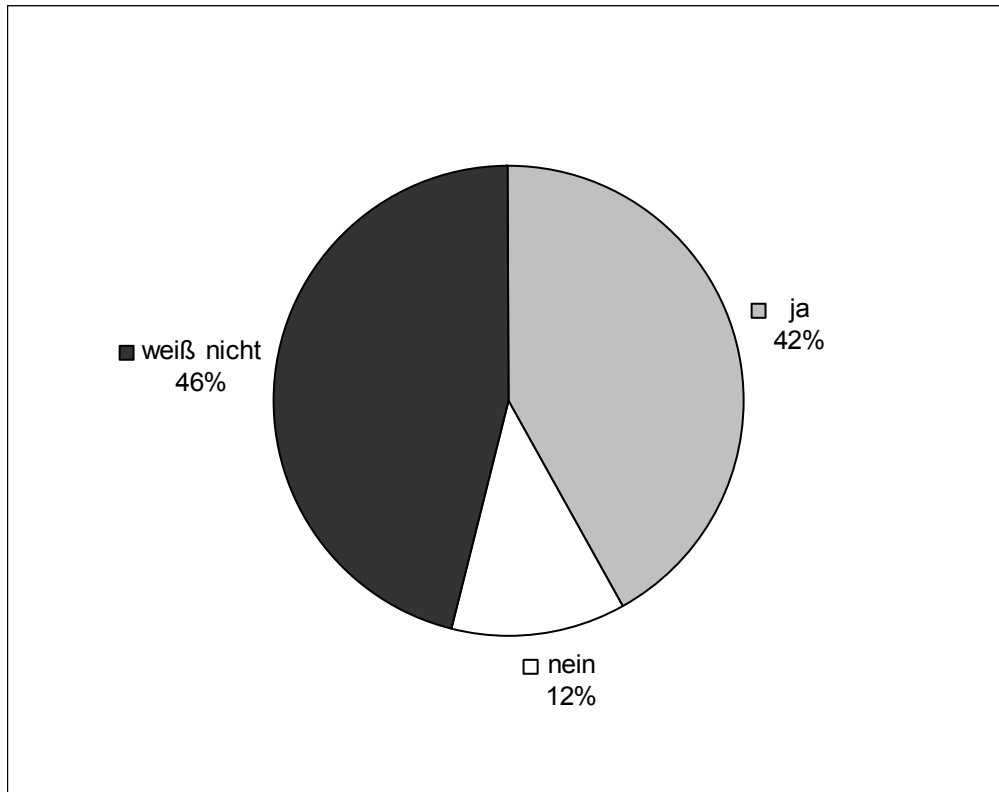
Um den unmittelbaren Einfluss der Schülerinformationstage auf die Studien- und Berufswahl der Besucher einschätzen zu können, standen diesbezüglich vier Antwortmöglichkeiten zur Verfügung. Es konnte ein Votum für die Entscheidungsfindung für das besuchte Fach, für ein anderes Fach, gegen das Studium in einem Fach getroffen werden und schließlich der Einfluss der Schülerinformationstage auf die Studienwahl negiert werden, wobei diese Entscheidung mit einer qualitativen Antwortmöglichkeit versehen war, um Begründungen zu erfassen.

Darstellung 13: Einfluss auf die Studienentscheidung

Die Infoveranstaltungen haben für den Großteil der Besucher einen bedeutenden Einfluss auf die Studienwahl. Teilweise bestätigte sich die zuvor getroffene Entscheidung der Besucher für ein Studienfach nach der Infoveranstaltung. Andere Besucher bevorzugten nach der Veranstaltung ein Alternativfach oder ein Wunschfach. Andere Schüler orientierten sich bezüglich der Entscheidung zwischen einer Berufsausbildung bzw. eines Studiums völlig neu.

zu Frage 13: Wenn ein Studium in einem der besuchten Fachbereiche für Sie in Frage kommt, würden Sie sich dann für die Universität Wuppertal als Studienort entscheiden?

Darstellung 14: Entscheidung über die Studienaufnahme in Wuppertal



Die Universität Wuppertal würde von 42% der Befragten als Studienort gewählt. Die meistgenannten Gründe der Befragten für und gegen den Studienort Wuppertal werden nachfolgend genannt.

Die Gründe für den Studienort Wuppertal lagen vor allem in (siehe im Einzelnen Liste Anhang):

- Wohnortnähe
- guter Ruf
- guter Eindruck
- Angebot Sicherheitstechnik
- Erreichbarkeit
- günstiger Standort
- kleine Universität
- gute Lage

Die Gründe gegen den Studienort Wuppertal lagen überwiegend in (siehe im Einzelnen Liste im Anhang):

- Entfernung vom Wohnort
- zu wenig Informationen
- an der Uni Köln Sozialwissenschaften studieren
- mehr Vergleichsmöglichkeiten einholen
- zu kleine Studiengänge
- Wuppertal nicht den gewünschten Schwerpunkt anbietet
- Lebensbedingungen in Wuppertal schlecht

zu Frage 14: Was können wir tun, um die Schülerinformationstage in Zukunft zu verbessern?

Um die Schülerinformationstage zu verbessern, wurden von den Besuchern die folgenden meistgenannten Vorschläge gemacht (siehe im Einzelnen Liste im Anhang):

- mehr Sitzmöglichkeiten
- Vorträge nicht so allgemein halten
- größere Räumlichkeiten
- bessere Wegbeschreibung
- mehr Werbung
- größere Pausen zwischen den Veranstaltungen
- Studierende einbeziehen
- individuelle Beratung
- auf Berufsfelder eingehen
- mehr Visualisierung

4. Anhang

Tabelle Schulort und Schule der Besucher (alphabetisch nach Schule)

Schule	Schulort	Anzahl der Teilnehmer	Anzahl der Teilnehmer in %	Wohnort
Abendgymnasium Borken Bocholt	Bocholt	3	0,3	Bocholt
		2	0,2	Borken
Abendgymnasium Kreis Viersen	Viersen	1	0,1	Wuppertal
Abendgymnasium Wuppertal	Wuppertal	1	0,1	Wuppertal
Albert Einstein Schule	Remscheid	3	0,3	Remscheid
Albrecht Dürer Schule	Düsseldorf	1	0,1	Köln
Anne Frank Gymnasium	Halver	2	0,2	Radevormwald
August Dicke Gymnasium	Solingen	8	0,9	Solingen
		1	0,1	Wuppertal
BBS Natrufer Straße	Osnabrück	1	0,1	Lingen
		1	0,1	Osnabrück
Bergisches Kolleg	Wuppertal	1	0,1	Erkrath
		1	0,1	Monheim
		1	0,1	Sprockhövel
		6	0,7	Wuppertal
Bertha von Suttner Gesamtschule	Dormagen	2	0,2	Dormagen
Berufskolleg am Haspel	Wuppertal	1	0,1	Erkrath
		3	0,3	Remscheid
		1	0,1	Sprockhövel
		6	0,7	Wuppertal
Berufskolleg Barmen	Wuppertal	1	0,1	Ennepetal
		1	0,1	Wuppertal
		1	0,1	Remscheid
		1	0,1	Wermelskirchen
Berufskolleg Elberfeld	Wuppertal	1	0,1	Ennepetal
		4	0,4	Wuppertal
Berufskolleg für Gestaltung und Technik	Aachen	1	0,1	Monschau
		1	0,1	Würselen
Berufskolleg für Technik und Medien	Mönchengladbach	1	0,1	Düsseldorf
		1	0,1	Mönchengladbach
		1	0,1	Solingen
		1	0,1	Wuppertal
Berufskolleg Herzogenrath	Herzogenrath	1	0,1	Aachen
Berufskolleg Hilden	Hilden	1	0,1	Remscheid
		1	0,1	Solingen
Berufskolleg Werther Brücke	Wuppertal	1	0,1	Gevelsberg
		1	0,1	Remscheid

		1	0,1	Wuppertal
Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung	Geilenkirchen	9	1,0	Remscheid
Bettina von Arnim	Dormagen	3	0,3	Hilden
Burggymnasium	Altena	2	0,2	Altena
		1	0,1	Remscheid
		1	0,1	Wuppertal
Carl-Duisberg Gymnasium	Wuppertal	2	0,2	Gevelsberg
		1	0,1	Remscheid
		4	0,4	Schwelm
		4	0,4	Sprockhövel
		35	3,9	Wuppertal
Carl-Fuhlrott Gymnasium	Wuppertal	1	0,1	Remscheid
		10	1,1	Wuppertal
Carl-Friedrich von Weizsäcker Gymnasium	Ratingen	1	0,1	Ratingen
Christian Rohlf's Gymnasium	Hagen	3	0,3	Hagen
Cuno Berufskolleg II	Hagen	1	0,1	Radevormwald
		1	0,1	Wuppertal
Driland-Kolleg	Gronau	1	0,1	Gronau
Elly-Heuss-Knapp	Düsseldorf	1	0,1	Düsseldorf
		1	0,1	Wuppertal
Elsa-Brändström	Oberhausen	1	0,1	Oberhausen
		1	0,1	Wuppertal
Else-Lasker-Schüler	Wuppertal	9	1,0	Wuppertal
Engelbert von Berg Gymnasium	Wipperfürth	4	0,4	Hückeswagen
		1	0,1	Ratingen
		4	0,4	Wipperfürth
		1	0,1	Wuppertal
Erich-Fried-Gesamtschule	Wuppertal	2	0,2	Remscheid
		1	0,1	Wuppertal
Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium	Remscheid	1	0,1	Erkrath
		1	0,1	Radevormwald
		19	2,1	Remscheid
		1	0,1	Sprockhövel
		4	0,4	Wuppertal
Eugen Schmalenbach BK	Halver	1	0,1	Halver
		1	0,1	Lüdenscheid
Ev. Gymnasium Lippstadt	Lippstadt	1	0,1	Lippstadt
Freie christliche Schule Düsseldorf	Düsseldorf	2	0,2	Düsseldorf
		3	0,3	Wuppertal
Friedrich Albert Lange Gesamtschule	Solingen	2	0,2	Solingen
Fritz Steinhoff Gesamtschule	Hagen	2	0,2	Hagen
Georg Büchner Gymnasium	Düsseldorf	1	0,1	Düsseldorf
		1	0,1	Meerbusch
		1	0,1	Neuenrade
		1	0,1	Remscheid
Gertrud-Bäumer	Remscheid	1	0,1	Hückeswagen

		15	1,7	Remscheid
Gesamtschule Barmen	Wuppertal	9	1,0	Wuppertal
Gesamtschule Haspe	Hagen	1	0,1	Hagen
		1	0,1	Wuppertal
Gesamtschule Leverkusen Schlebusch	Leverkusen	7	0,8	Leverkusen
		1	0,1	Odenthal
Gesamtschule Solingen	Solingen	3	0,3	Solingen
Gesamtschule Vohwinkel	Wuppertal	1	0,1	Radevormwald
		1	0,1	Solingen
		1	0,1	Sprockhövel
		8	0,9	Wuppertal
Gesamtschule-Langerfeld	Wuppertal	1	0,1	Remscheid
		9	1,0	Wuppertal
Geschwister-Scholl-Gymnasium	Velbert	1	0,1	Langenfeld
		2	0,2	Solingen
		2	0,2	Velbert
Glockenspitz	Krefeld	1	0,1	Köln
Goetheschule Essen	Essen	1	0,1	Remscheid
Gymnasium am Hammer	Leichlingen	1	0,1	Leichlingen
Gymnasium am Kothen	Wuppertal	1	0,1	Hagen
		2	0,2	Remscheid
		1	0,1	Sprockhövel
		18	2,0	Wuppertal
Gymnasium am Neandertal	Erkrath	1	0,1	Erkrath
		1	0,1	Geldern
		1	0,1	Wuppertal
		31	3,5	Wuppertal
Gymnasium Bayreuther Strasse	Wuppertal	6	0,7	Wuppertal
Gymnasium Essen Nord Ost	Essen	2	0,2	Essen
Gymnasium Essen Verden	Essen	1	0,1	Essen
Gymnasium Essen Werder	Essen	2	0,2	Essen
Gymnasium Gerresheim	Düsseldorf	3	0,3	Düsseldorf
Gymnasium Gevelsberg	Gevelsberg	1	0,1	Ennepetal
		1	0,1	Gevelsberg
		1	0,1	Ratingen
		1	0,1	Schwelm
		1	0,1	Sprockhövel
Gymnasium Haan	Haan	7	0,8	Haan
Gymnasium Hochdahl	Erkrath	1	0,1	Erkrath
		1	0,1	Wuppertal
Gymnasium Hohenlimburg	Hagen	7	0,8	Hagen
		1	0,1	Hilden
Gymnasium Holthausen	Hattingen	1	0,1	Hattingen
Gymnasium Koblenzer Straße	Düsseldorf	6	0,7	Düsseldorf
		2	0,2	Monheim
Gymnasium Langenberg	Velbert	1	0,1	Remscheid
		2	0,2	Velbert
		6	0,7	Wuppertal
Gymnasium Marienberg	Neuss	4	0,4	Neuss

Gymnasium Nord Neuss	Neuss	1	0,1	Neuss
Gymnasium Odenthal	Odenthal	2	0,2	Odenthal
Gymnasium Schwertstraße	Solingen	3	0,3	Solingen
Gymnasium Sedanstraße	Wuppertal	1	0,1	Gevelsberg
		1	0,1	Leichlingen
		4	0,4	Wuppertal
Gymnasium Siegesstraße		5	0,6	Schwelm
		2	0,2	Remscheid
		20	2,2	Wuppertal
Gymnasium Vogelsang	Solingen	1	0,1	Gevelsberg
		11	1,2	Solingen
Gymnasium Vohwinkel		1	0,1	Düsseldorf
		1	0,1	Remscheid
		31	3,5	Wuppertal
Gymnasium Wermelskirchen	Wermelskirchen	1	0,1	Solingen
		7	0,8	Wermelskirchen
Gymnasium Wülfrath	Wülfrath	1	0,1	Essen
		8	0,9	Wülfrath
		7	0,8	Wuppertal
HHBK	Düsseldorf	1	0,1	Düsseldorf
Humboldtgymnasium	Solingen	2	0,2	Solingen
Immanuel Kant Gymnasium	Heiligenhaus	1	0,1	Heiligenhaus
		1	0,1	Ratingen
Konrad Adenauer	Langenfeld	1	0,1	Langenfeld
Konrad Heresbach Gymnasium	Mettmann	1	0,1	Mettmann
Kopernikus	Ratingen	2	0,2	Burscheid
		1	0,1	Oberhausen
Kreisgymnasium Heinsberg	Heinsberg	3	0,3	Heinsberg
		1	0,1	Waldfeucht
		1	0,1	Wuppertal
Landrat Lukas Gymnasium	Leverkusen	1	0,1	Leichlingen
Leibniz Gymnasium	Remscheid	1	0,1	Ennepetal
		2	0,2	Gevelsberg
		3	0,3	Remscheid
		1	0,1	Viersen
		1	0,1	Witten
		3	0,3	Wuppertal
Lessing Berufskolleg	Düsseldorf	2	0,2	Düsseldorf
		1	0,1	Erkrath
		1	0,1	Hilden
Lise Meitner Gymnasium	Leverkusen	1	0,1	Düsseldorf
Lore Lorentz Schule	Düsseldorf	2	0,2	Düsseldorf
Marie Curie Gymnasium	Neuss	1	0,1	Meerbusch
Mariengymnasium	Bocholt	1	0,1	Bocholt
		1	0,1	Wuppertal
Marienschule	Leverkusen	2	0,2	Langenfeld
		1	0,1	Leichlingen
		6	0,7	Leverkusen
Math. Nat. Gymnasium	Mönchengladbach	4	0,4	Mönchengladbach
		1	0,1	Wegberg

Max Planck Gymnasium	Düsseldorf	3	0,3	Düsseldorf
Nelly Sachs Gymnasium	Neuss	8	0,9	Neuss
		1	0,1	Wuppertal
Nicolaus Cusanus Gymnasium	Bergisch Gladbach	2	0,2	Bergisch Gladbach
Nikolaus Ehlen Gymnasium	Velbert	1	0,1	Velbert
Norbert Gymnasium	Dormagen	3	0,3	Dormagen
Otto Hahn Gymnasium	Herne	1	0,1	Herne
		2	0,2	Monheim
Rahel Vanhagen Kolleg	Hagen	2	0,2	Hagen
		1	0,1	Wuppertal
Reichenbachgymnasium	Ennepetal	2	0,2	Ennepetal
Richard-Riemerschmid BK	Köln	1	0,1	Düsseldorf
		3	0,3	Köln
		1	0,1	Leichlingen
		1	0,1	Remscheid
		1	0,1	Wuppertal
Röntgen Gymnasium	Remscheid-Lennep	4	0,4	Radevormwald
		42	4,7	Remscheid
		1	0,1	Velbert
		5	0,6	Wuppertal
Rudolf-Steiner Schule	Wuppertal	1	0,1	Remscheid
		1	0,1	Wuppertal
Ruhr Gymnasium	Witten	1	0,1	Witten
Schloß Gymnasium	Düsseldorf	3	0,3	Düsseldorf
Sophie Scholl Gesamtschule	Remscheid	1	0,1	Radevormwald
		3	0,3	Remscheid
		1	0,1	Solingen
		1	0,1	Velbert
		1	0,1	Wermelskirchen
		1	0,1	Wuppertal
St. Angela	Wipperfürth	3	0,3	Hückeswagen
		1	0,1	Kürten
		1	0,1	Marienheide
		4	0,4	Wipperfürth
St. Anna	Wuppertal	1	0,1	Neviges
		1	0,1	Solingen
		2	0,2	Sprockhövel
		3	0,3	Velbert
		31	3,5	Wuppertal
St. Ursula Gymnasium	Düsseldorf	1	0,1	Düsseldorf
		1	0,1	Neuss
Städt. Gymnasium Dülken	Dülken	1	0,1	Aprath
		1	0,1	Viersen
Städt. Gymnasium Heckenrath	Heckenrath	1	0,1	Dürscheid
Städt. Meerbusch Gymnasium	Meerbusch	1	0,1	Meerbusch
Theodor Heuss Gymnasium	Radevormwald	1	0,1	Herdecke
		2	0,2	Radevormwald
Theodor Fliedner Gymnasium	Düsseldorf	3	0,3	Düsseldorf
		1	0,1	Ratingen
VHS Leverkusen	Leverkusen	1	0,1	Leverkusen

Wilhelm Dörpfeld Gymnasium	Wuppertal	1	0,1	Leverkusen
		1	0,1	Neuss
		1	0,1	Schwelm
		1	0,1	Solingen
		1	0,1	Sprockhövel
		37	4,1	Wuppertal

Liste: Gründe für Wuppertal als Studienort

für Wuppertal, weil ...

	Häufigkeit	In %
Gesamt	895	100,0
keine Angabe	711	79,4
Wohnortnähe	110	12,3
guter Ruf	7	0,8
Guter Eindruck	6	0,7
Einziges Uni Sicherheitstechnik	4	0,4
Erreichbarkeit	4	0,4
Gute Lage	4	0,4
Günstiger Standort	3	0,3
Gute Verkehrsanbindung	3	0,3
Kleine Uni	2	0,2
Gutes Angebot	2	0,2
Kompetent	2	0,2
Lebensunterhalt günstig	2	0,2
Schöne Stadt	2	0,2
Angebot des Studienfachs Maschinenbau	1	0,1
Großstadt	1	0,1
Guter Vortrag des Professors	1	0,1
sympathische Professoren	1	0,1
Gute Beratung	1	0,1
Keine Abschlussprüfungen	1	0,1
NC erreichbar	1	0,1
Gute Betreuung	1	0,1
Möglichkeit mit Fachabitur zu studieren	1	0,1
Möglichkeit eines dualen Studiums	1	0,1
Super Veranstaltungen	1	0,1
Intensive Betreuung	1	0,1
Schöne Uni	1	0,1
Neue Stadt	1	0,1
Gute Organisation	1	0,1
Gut informiert	1	0,1
Voraussetzungen gut	1	0,1
Infrastrukturelle Bedingungen	1	0,1
Hochburg für Design	1	0,1
Kleine Kurse	1	0,1
Gutes Referat	1	0,1
Freudenberg	1	0,1
Mentorenprogramm	1	0,1
Gute Anreisemöglichkeit	1	0,1
Ziemlich fest entschlossen	1	0,1
Tolles Umfeld	1	0,1
Große Anzahl von Studiengängen	1	0,1

Namhafte Professoren	1	0,1
Hohe praktische Orientierung	1	0,1
Gute Atmosphäre	1	0,1
Kleine und persönliche Fakultät	1	0,1
Viele Bekanntschaften	1	0,1
Viele Möglichkeiten	1	0,1

Liste: Gründe gegen Wuppertal als Studienort

gegen Wuppertal, weil ...

	Häufigkeit	In %
Gesamt	895	100
Keine Angabe	861	96,2
Weg von zu Hause	12	1,3
Zu wenig Informationen	8	0,9
An der Uni Köln Sozialwissenschaften studieren	3	0,3
Noch mehr vergleichen	2	0,2
Kleine Studiengänge	1	0,1
Zu allgemein	1	0,1
Nicht den Schwerpunkt	1	0,1
Hannover studieren	1	0,1
Lebensbedingungen schlecht	1	0,1
Düsseldorf studieren	1	0,1
Dortmund studieren	1	0,1
Auslandsstudium	1	0,1
Keine Angewandte Informatik in Wuppertal	1	0,1

Liste: Verbesserungsvorschläge der Besucher

Verbesserung

	Häufigkeit	In %
Gesamt	895	100
keine Angabe	688	76,9
Mehr Sitzmöglichkeiten	17	1,9
Mehr Werbung	16	1,8
Größere Räumlichkeiten	14	1,6
Wegbeschreibung	12	1,3
War super	11	1,1
Beschilderung	9	1,0
Studierende einbeziehen	9	1,0
Zu allgemein	7	0,8
Pausen zwischen den Veranstaltungen	7	0,8
Freies Essen & Getränke	7	0,8
Inhaltlich mehr über das Fach	6	0,7
Mehr schriftliches Informationsmaterial	6	0,7
Individuelle Beratung	5	0,6
Mehr Einbindung von Medien	5	0,6
Berufsfelder	5	0,6
Besichtigung der Uni	4	0,4
Besseres Zeitmanagement	4	0,4
Beispielvorlesung	3	0,3
Eingehender Informieren	2	0,2
Kombinationsmöglichkeiten	2	0,2
Praktische Arbeiten zeigen	2	0,2
Unattraktiver Studienort	1	0,1
Anschaulicher	1	0,1
Nicht so kompliziert	1	0,1
Schüler sollten besser zuhören	1	0,1
Mehr Praxisbezug erklären	1	0,1
Studienfach interessanter gestalten	1	0,1
Mehr Einblick in die Themen des Semesters	1	0,1
Begriffe erklären	1	0,1
Bessere Strukturierung	1	0,1
Nicht zu sehr ins Detail gehen	1	0,1
Mehr Infos zu den Busverbindungen	1	0,1
Präsentation schlecht zu lesen	1	0,1
Bessere Präsentation	1	0,1
Bessere Einleitung	1	0,1
Vortrag war zu trocken	1	0,1
Mehr Veranstaltungen	1	0,1
Weniger Statistiken	1	0,1
Mehr Studiengänge	1	0,1
Mehr Informationen zur Bewerbung	1	0,1
Bessere Lehrkräfte	1	0,1
Klimaanlage	1	0,1
Notizzettel	1	0,1
Infos über Anzahl der Studenten	1	0,1

Keine Wiederholungen	1	0,1
Zeiten einhalten	1	0,1
Allgemeine Einführung der ZSB verkürzen	1	0,1
Nicht in jeder Veranstaltung MA/BA Modell erklären	1	0,1
Laborführung	1	0,1
Lehramt war zu voll	1	0,1
Bessere Vorbereitung durch Professoren	1	0,1
Veranstaltungen auf weniger Tage legen	1	0,1
Infoveranstaltungen erst nach 15 Uhr	1	0,1
PPP sollten ins Internet gestellt werden	1	0,1
Biologie einführen	1	0,1
Keine Fragebögen	1	0,1
Verspätungen stören	1	0,1
Falsche Uhrzeit im Internet	1	0,1
Veranstaltung zu lang	1	0,1
Nicht nur auf die Homepages verweisen	1	0,1
Tafelbilder	1	0,1
Schülerfreundlicher reden	1	0,1
Mehrfachangebote	1	0,1
Kleinere Gruppen	1	0,1
Mehr Mut machen	1	0,1
Zu großer Saal	1	0,1
Nicht so viele Namen von Professoren nennen	1	0,1
Zeit für Fragen lassen	1	0,1
Licht anmachen	1	0,1
Vernünftigen Raum/Keine Durchgangshalle	1	0,1
Fenster schließen	1	0,1
Mikrofon	1	0,1
Kleinere Veranstaltungen	1	0,1
Mehr Veranstaltungen an einem Tag	1	0,1
Gute Beratung	1	0,1